

Umsetzungsempfehlungen für die Leibniz-Besetzungsstandards

Dem Präsidium kommt bei der Umsetzung der „Standards für die Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen in der Leibniz-Gemeinschaft“ eine tragende Rolle zu: Es kann sich – sofern von der jeweiligen Leibniz-Einrichtung gewünscht – mit **Beratung** in Besetzungsprozessen wissenschaftlicher Leitungspositionen einbringen, es sorgt für einen **regelmäßigen, strukturierten Austausch** zum Thema Besetzungsverfahren und begleitet den Aufbau einer **Wissensbasis** zu Berufungsmodalitäten in den verschiedenen Bundesländern. Zu diesen drei – in den Leibniz-Besetzungsstandards formulierten – Handlungsfeldern werden konkrete Umsetzungsempfehlungen abgeleitet.

1. Beratung durch das Präsidium

- Die Leibniz-Einrichtungen werden gebeten, **geplante und laufende Besetzungsverfahren dem Präsidenten mitzuteilen**, versehen mit dem Hinweis, ob eine Beratung seitens der Leibniz-Gemeinschaft gewünscht wird. Bei Nachbesetzungen sollte dies spätestens zwei Jahre vor der anstehenden Nachbesetzung erfolgen.
- In den Verfahren, in denen eine Beratung gewünscht ist, **bittet der Präsident** in der Regel **die Sektionssprecherin/den Sektionssprecher** oder im Benehmen mit dieser/m, eine weitere Person aus dem Kreis der wissenschaftlichen Institutsleitungen, das beratende Mandat wahrzunehmen.
- Mit diesem **Beratungsmandat** ausgestattet, kann die beauftragte Person sowohl in die anfänglichen strategischen Gespräche im Aufsichtsgremium, im Wissenschaftlichen Beirat und in die Perspektivgespräche mit der Hochschule einbezogen als auch für die Teilnahme an Berufungskommissionen hinzugezogen werden.
- Um die Expertise der Leibniz-Gemeinschaft als beratende Stimme in Besetzungsprozessen wirksam nutzbar zu machen, bedarf es eines **systematischen regelmäßigen Austauschs in den Sektionen und im Präsidium**. Die Sektionen tauschen sich daher unter Wahrung der Vertraulichkeit regelmäßig über laufende und abgeschlossene Verfahren aus. Der Präsident informiert das Präsidium über die Besetzungsverfahren in der Leibniz-Gemeinschaft.

2. Organisation eines regelmäßigen, strukturierten Austauschs

Regelmäßige, zentrale Veranstaltungen des Präsidiums prägen die Besetzungskultur in der Leibniz-Gemeinschaft kontinuierlich, präzisieren Format und Verfahren der Gemeinsamen Berufungen und entwickeln sie im Sinne der Leibniz-Besetzungsstandards weiter.

3. Aufbau einer Wissensbasis

- Das Präsidium unterstützt und fördert den Aufbau eines **Expertennetzwerks** zu „Best Practices“ von Besetzungsverfahren in den unterschiedlichen Bundesländern.

Zur weiteren Umsetzung der Leibniz-Besetzungsstandards könnte eine Handreichung erarbeitet werden, die die konkreten Empfehlungen der Leibniz-Besetzungsstandards illustriert und mit Handlungsoptionen unterlegt.

Die Umsetzungsempfehlungen wurden durch das Präsidium 1-2017 am 20. und 21. März 2017 beschlossen.